

lands. Einer der ausgezeichnetsten Mechaniker Deutschlands, Kepsold, leitete dieselben und fand in seinem Amte seinen Tod, und doch ist die Gefahr abzubrennen dort so groß, daß sogar viele Miethleute nicht wagen, ein neues Logis zu beziehen und eine Nacht in demselben zu wohnen, ohne vorher von Neuem ihre Möbeln versichert zu haben. Dahin ist es, Gottlob, in Sachsen noch nicht gekommen! Diese Erscheinung erklärt sich aber, wenn man bedenkt, daß die Immobilien- und die Mobilien-Brandversicherung dort sehr weit getrieben wird. Aber auch die speciellen Erfahrungen über Brandstiftungen in Sachsen beweisen die Folgen der zu weit getriebenen Brandversicherung. Es liegen Thatsachen vor, daß Eigenthümer, um große Summen aus der Brandkasse zu beziehen, daß Gewerke, um der Vermehrung ihres Verdienstes Willen, Brandstiftungen unternahmen, ja es ist sogar der Verdacht entstanden, daß Holzhändler, um ihr Baumaterial los zu werden, und Miethbewohner, welche ihr Mobilien hoch versichert hatten, um sich zu bereichern, Brände verursachten. Daß sie von einer solchen That durch die Größe des Verbrechens nicht abgeschreckt werden, darf uns nicht so sehr wundern. Die Ansichten hierüber haben sich sehr verändert. Da ein Feuer, welches sehr um sich greift, Vielen vortheilhaft ist, und diejenigen, welchen es großen Schaden verursacht, selbst daran Schuld sind, weil sie ihr Haus und ihre Möbeln nicht hoch genug versichert haben, so macht das Unglück dieser Letztern keinen so lebhaften Eindruck. Man setze den Fall, daß es endlich dahin käme, daß in einem Orte alle Einwohner ihre Häuser und Mobilien so versichert hätten, daß Niemand bei einem Feuer verlieren, Manche aber dabei gewinnen könnten, so würde des Feueranlegens kein Ende mehr sein, und die That die Eigenschaft eines Verbrechens in den Augen des Volkes fast ganz verlieren. Schon ist es dahin gekommen, daß in Gegenden, wo es oft brennt, Besitzer von Häusern, die zu den redlichen gehören, Versicherungssummen, die den Werth ihrer Häuser bei weitem übersteigen, nicht herabsetzen wollen, weil sie von Bränden, von denen sie glauben, daß sie nicht ausbleiben werden, eher Vortheil als Nachtheil zu haben wünschen.

Ich erkläre mich zwar für das Fortbestehen der Brandversicherungsanstalt als Landesanstalt und gegen die Einführung der Classification, ich wünsche aber, daß diese Anstalt zur Hälfte aufgehoben werde. Ich meine hiermit, daß es vom Staate nur gestattet werden solle, bis auf $\frac{1}{2}$ oder höchstens bis auf $\frac{2}{3}$ des wahren Werthes die Häuser und die Mobilien zu assureiren, weil es sonst unmöglich ist, es zu verhüten, daß über den Werth assureirt werde. Man darf sich nicht darauf berufen, daß in andern Staaten bis auf $\frac{2}{3}$ des Werthes versichert werde. Besondere Verhältnisse fordern besondere Einrichtungen. Es ist zu schwer, zu entdecken, daß ein mit 6000 Thln. versichertes Haus nur 5000 Thlr. werth sei, auch verändert sich der Werth der Häuser durch die zerstörenden Wirkungen der Ueberschwemmungen und der Stürme gar zu schnell. Ein Haus auf dem Lande, das gestern noch richtig zu dem Werthe von $\frac{2}{3}$ versichert war, kann es heute weit über dem

Werthe sein. Der austretende Fluß tritt in die Gebäude, verdirbt die Wände und unterwäscht den Fußboden, der Sturm deckt die Dächer ab und zerrüttet das Gebäude. Solche Ereignisse können Ursachen neuer Brände werden! Sogar das sich ändernde Bedürfnis verändert den Werth der Gebäude so sehr, daß die Versicherung zu $\frac{2}{3}$ des Werthes gefährlich wird. Die Districte, in welchen es so viel gebrannt hat, gehören zu denjenigen, wo der Boden am fruchtbarsten ist. Zu der Zeit, als das Getraide in hohem Preise stand, wurden die Landleute durch ihre Wohlhabenheit zu einem Luxus im Aufführen von Gebäuden verleitet. Damals stand der Werth der erbaueten Gebäude im Verhältnisse zu den Einkünften, die der Grund und Boden gewährte. Jetzt, wo das Korn wohlfeil ist, stehen sie oft außer allem Verhältnisse. Ein zu großes Gebäude ist aber wegen der Unterhaltungskosten ein fressendes Capital. Jetzt ließen sich die auf den Aufbau dieser Häuser verwendeten Summen besser benutzen. Wir selbst sind damit beschäftigt, die Zusammenlegung der Grundstücke zu veranstalten. Sobald dieses geschehen ist, wird es jedem Grundbesitzer wünschenswerth, sein Haus auf dem Lande stehen zu haben, das er bauet. Die Häuser in den Dörfern verlieren ihren Werth und die hohe Versicherung derselben wird eine Ursache neuer Brände.

Über eine Versicherung der Häuser bis zu $\frac{1}{2}$ oder bis zu $\frac{2}{3}$ ihres Werthes genügt auch dem Zwecke, Caducitäten zu verhüten, vollkommen. In den beiden großen Städten hat factisch eine solche Versicherung bestanden, ohne daß Caducitäten entstanden sind. Auch der Credit der Besitzer der so versicherten Häuser wird nicht erschüttert werden, denn selten borgt der Capitalist mehr als $\frac{1}{2}$ oder $\frac{2}{3}$ des Werthes auf verpfändete Gebäude.

Referent: Nur ein Paar Worte: Ich wollte nur die Bemerkung machen, daß diese Aeußerungen sich lediglich auf das Specielle beziehen, nämlich auf §. 4.; der Sprecher hat sich erklärt, daß er im Allgemeinen für die Beibehaltung der Anstalt und gegen die Classification sich aussprache, und das war es, was zur allgemeinen Discussion gehörte.

D. Weber: Ich kann es nicht zugeben, daß dieser Gegenstand nicht hierher gehöre. Ich mache den geehrten Referenten darauf aufmerksam, daß ich diese Betrachtung unter einen allgemeineren Gesichtspunct gebracht habe. Ich habe gesagt, es möchte die Anstalt zur Hälfte aufgehoben werden. Dieses ist ein Gegenstand der allgemeinen Berathung. Es sind in den Motiven Bemerkungen vorgelesen worden, die sich hierauf beziehen. Es muß erlaubt sein, über alles das zu sprechen, was vorgelesen worden ist. Zugleich muß ich bemerken, daß ich sogleich mit dem zu Ende sein werde, was ich der verehrten Kammer vorzutragen mir vorgesetzt hatte. Die Last wird sehr vermindert werden, welche die Brandversicherungsanstalt verursacht, wenn man keine höhere Versicherung als bis zu $\frac{1}{2}$ oder $\frac{2}{3}$ des Werthes annimmt, nicht nur unmittelbar, weil die Beiträge sich sogleich um $\frac{1}{2}$ oder um $\frac{1}{3}$ vermindern, sondern auch mittelbar, weil die Zahl der Brandstiftungen abnehmen wird.